

## Billig und gut:

# Ein Spielplatz - der ganz anders ist

### Zwei Bänke, ein Sandkasten und ein alter Baum - Trotzdem eine Ideallösung

Bellinghoven. — Wenn die Preisrichter des Wettbewerbs „Unser schönes Dorf“ in einigen Wochen nach Bellinghoven kommen, werden sie dort auch einen Kinderspielplatz vorfinden. Es ist keiner von den üblichen Plätzen, die man neuerdings dutzendweise in den Gemeinden findet und deren Hauptattraktion meist ein eisernes Klettergerüst ist. Der von Bellinghoven ist ganz anders.

Auch er hat ein Klettergerüst, aber keins aus Eisen. Ein Baum, der beim Roden des Platzes im Wege stand, wurde bis auf den Stamm und die stärkeren Äste abgeholt und stellt jetzt ein ideales Spielgerät dar; ideal einmal wegen der natürlichen, zum Klettern verlockenden Form, und ideal vor allem wegen der nicht vorhandenen Kosten. Im übrigen legten die Männer vom Städtischen Bauhof einen gemauerten Sandkasten an, neben dem sie zwei Sitzplätze aufstellten, und der Spielplatz war eigentlich schon fertig.

#### Bolzplatz und 50-m-Bahn

Die Arbeiter gingen aber noch weiter. Sie planierten ein Stück des alten Lehrergartens, säten Rasen ein und stellten zu beiden Seiten je ein Fußballtor auf. Das Material bestand aus je drei Vierkanthölzern, wie man sie für ein paar Mark im Sägewerk bekommt; einen besseren Bolzplatz aber könnte man sich für die Bellinghovener Jugend nicht denken. Noch weiter gings: Erich Meyer, der Leiter des Bauhofes, sagte sich, daß auch der Zugangsweg von der Straße bis zum Spielplatz zu etwas nütze sein müsse. Er ließ ein paar Wagen mit roter Asche kommen, deckte den Weg damit ein und sorgte so für eine 50-m-Laufbahn, auf der die Schule in Zukunft ihren leichtathletischen Unter-

richt durchführen und die Bundesjugendspiele austragen kann.

#### Warum nicht auch anderswo?

Zum gleichen Zweck wurde am Rande des Rasenplatzes noch eine Sprunggrube angelegt. Damit die Anlage nun aber auch wirklich nicht zu teuer würde, begrenzte man den Lehrgarten mit einer Hecke, die man kurz vorher in Erkelenz hatte roden müssen, und als die Laufbahn gewalzt werden mußte, wartete man, bis eine Straßenbaufirma in der Nähe war und sie den Stadtarbeitern auslieh.

Das Ergebnis ist ein Spielplatz, dessen Nutzeffekt in einem außerordentlich günstigen Verhältnis zu den Kosten steht und zu dem man darum nur ja sagen kann. Das tun denn auch die Bellinghovener und die auswärtigen Besucher, denen man bisher den Platz gezeigt hat. Soweit sie aus der Stadt Erkelenz kommen, hört man bisher nur die Frage: Warum macht man so etwas nicht auch bei uns?

#### Arbeit für den Wettbewerb

Die Vorbereitungen für den Verschönerungs-Wettbewerb haben inzwischen in Bellinghoven den Höhepunkt erreicht. Die städtischen Arbeiter sind fast täglich im Ort, stellen Bänke auf, pflanzen und tun andere Arbeiten, mit denen man jetzt noch den Gesamteindruck verbessern kann. Bei dieser Gelegenheit entstand auch neben der Kapelle ein kleiner Parkplatz für drei oder vier Personenwagen mit zwei der Maar zugewandten einladenden Bänken. Gestern war man dabei, den Sockel für eine alte Hofpumpe zu mauern, die Bauer Rütten noch auf seinem Hof hat und die er der Allgemeinheit zur Verfügung stellte.

In dem weiten Rund mit seinen bunten Blumenfenstern und gepflegten Rasenflächen stört nur noch eins: der Wegweiser an der Kapelle und daneben das schwarze Warnschild, das späte Heimkehrer



Ein Sandkasten und ein Kletterbaum sind die wichtigsten Attribute des Bellinghovener Spielplatzes; aber auch ein Bolzplatz mit zwei Fußballtoren, eine rote Aschenlaufbahn und eine Sprunggrube gehören zu dem Platz, der gar nicht teuer war und dennoch in idealer Weise seinen Zweck erfüllt.

vor einer unfreiwilligen Wagenwäsche in der Maar bewahren soll. Vielleicht findet man für die beiden Tafeln noch einen anderen Platz.